

Liebe Altenberger*innen,

einige von Ihnen durfte ich schon kennenlernen, andere wiederum werden mir bestimmt in den nächsten Wochen über den Weg laufen.

Mein Name ist Kathrin Scholz und ich studiere ev. Theologie auf Pfarramt, nun schon im 6. Semester. Zurzeit bin ich die Praktikantin von Frau Posche und darf heute für Sie ein paar Worte zur Tageslosung verfassen.

Die Tageslosung für den heutigen Mittwoch steht im 2. Mose 33,13: *„Mose sprach zu dem HERRN: Sieh doch, dass dies Volk dein Volk ist.“ Der dazugehörige Lehrtext lautet: „Paulus schreibt: Gott hat euch berufen durch unser Evangelium, damit ihr die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus erlangt.“* 2. Thessalonicher 2,14

Berufen sein... Das ist natürlich ein tolles Thema für eine Theologiestudentin. Immerhin höre ich nicht gerade selten von vielen Leuten „Pfarrerin werden? Das ist aber auch eher eine Berufung, als ein Beruf.“ Häufig reagiere ich auf diese Aussage mit einem Lachen und Schultern zucken, denn es stimmt ja schon ein wenig. Der Beruf eines Pfarrers ist ja auch herausfordernd und anspruchsvoll, mal ganz zu schweigen von den Arbeitszeiten und dem langen Studium, durch das man sich mit viel Arbeit vorher kämpfen muss. Da muss man schon tief in seinem Inneren spüren, dass das genau das ist, was man machen möchte.

Doch zu was fühle ich mich denn eigentlich berufen? Und was ist denn das, was ich so tief in mir spüre, dass ich unbedingt diesen Beruf ausüben möchte?

Gerne möchte ich allen Menschen sagen und die Möglichkeit geben, dass sie immer auf Gott vertrauen dürfen. Egal ob in den schlechten und traurigen Momenten des Lebens, in denen man das Gefühl hat es gäbe kein Lichtblick mehr in dieser Welt. Oder auch in den schönsten Momenten des Lebens, in denen man sich vor Lachen nicht mehr auf dem Stuhl halten kann. Gott ist da, wir können und dürfen darauf vertrauen, dass er immer für uns da sein wird. Manchmal kommt es im Leben eben anders als man denkt. Das hat wohl Jeder schon einmal erlebt. Auch ich habe in Momenten tiefer Trauer und Ratlosigkeit gesteckt und wusste einfach nicht mehr weiter. Doch Gott hat mich nie mit meinen Sorgen allein gelassen, sondern mich aufgefangen und mir wieder einen kleinen Lichtblick geschenkt.

Denn wir können mit unseren Problemen immer zu ihm kommen und ihm auch für all das Schöne auf dieser Welt danken. Egal, wo wir gerade sind, ob in der Bahn, im Sonntagsgottesdienst, oder bei dem warmen Wetter an einem der Seen. Wenn wir zu Gott kommen wollen und all unsere Sorgen vor ihn legen möchten, dann wird er uns niemals wegschicken, sondern sich unserer

annehmen. Und er freut sich über jeden, der sich auch nur eine Minute Zeit nimmt, um ihm für seine Schöpfung zu danken.

Doch nicht nur als Theologiestudentin darf man die Gute Nachricht weitertragen, sondern wir alle sind, wie Paulus schreibt, von Gott durch das Evangelium dazu berufen. Wir alle dürfen auf Gott bauen und eben dieses Vertrauen auch weitergeben und Andere, egal ob Enkelkinder, Kinder, Eltern, oder Nachbarn, dazu einladen dies gemeinsam zu tun. Denn gerade in der aktuellen Corona Lage, in der die Zahlen wieder steigen, braucht man manchmal einfach das Gefühl nicht alleine zu sein und jemanden bei sich zu haben, der einen da hindurch geleiten wird. Jemanden zu haben, auf den man sich verlassen kann. Genau diesen Jemand können und dürfen wir in Gott finden. Denn er ist immer für uns da und deswegen können wir auch immer auf ihn vertrauen.

Einfach mal ein bisschen mehr Gottvertrauen.

In diesem Sinne bleiben Sie gesund und behütet,

Ihre

Kathrin Scholz

